

Grenzerfahrungen im Ausbildungsalltag

EnviaM lädt Mittelschule Hartha zum Projekt „Jugend braucht Zukunft“ ein

Hartha/Chemnitz. Einen dicken Fisch hat die Mittelschule Hartha an Land gezogen. Der Brocken, der an der Angel zappelt, wurde von der Envia Mitteldeutschen Energie AG und dem Bildungszentrum Energie GmbH fettgefüttert und hört auf den Namen „Jugend braucht Zukunft“. Gerade mal zwei Schulen aus ganz Sachsen wird in diesem Projekt die Möglichkeit geboten, ganz tief in den Berufsalltag und die Ausbildungswelt einzutauchen.

„Ich bin wirklich froh darüber, dass wir in dieses Projekt aufgenommen wurden“, sagt Schulleiter Peter Silbermann. Bereits vor einem Jahr warf die Harthaer Pestalozzi-Mittelschule ihren Köder in Richtung Chemnitz aus und schickte die Bewerbungsunterlagen in die Firmenzentrale des hiesigen Energieriesen. „Wir haben unsere gesamte Berufsvorbereitung, die wir seit Jahren sehr intensiv mit unseren Schülern be-

treiben, in die Waagschale geworfen“, erzählt Silbermann. Zugegeben, Lehrer und Schüler fischten erst eine Weile im Trüben. „Nachdem wir die Bewerbung wegeschickt hatten, meldete sich ziemlich lange niemand bei uns“, so Silbermann. Umso glücklicher waren die Verantwortlichen, als die EnviaM nun an den Haken ging. Wie selten solch ein Fang ist, beweist schon diese Tatsache: „Jedes Jahr werden nur zwei Schulen aus Sachsen in dieses Programm aufgenommen“, so Silbermann. Er strahlt immer noch über das gesamte Gesicht, wenn er von dem seltenen Fang berichtet.

„Stufe eins des Projektes „Jugend braucht Zukunft“ beginnt schon am 22. März in Chemnitz“, äußert sich Silbermann. In den Genuss kommen die Jungen und Mädchen der Realschulklassen 8. Sie werden sich eine Woche lang im Bildungszentrum Chemnitz von 9 bis 15 Uhr sehr intensiv mit Energieversorgung und Umwelttechnik befassen. Sie lernen auch, wie sie sich präsentie-

ren müssen, worauf bei Bewerbungsgesprächen höchster Wert gelegt wird. „Die Schüler werden sicher dort an ihre Grenzen stoßen und gezeigt bekommen, wo sie noch Nachholbedarf haben“, schätzt Silbermann die vor den Achtklässlern liegenden Aufgaben ein. Das Projekt endet mit einer Präsentation der Schüler in Chemnitz, zu der auch Vertreter der Stadt eingeladen sind. Für die beteiligten Jugendlichen besteht im weiteren Schulverlauf die Möglichkeit, Praktika in Betrieben zu absolvieren, die zum Energieversorger gehören. Es geht sogar so weit, dass die intensiven Berufsvorbereitungen in einem Ausbildungsvertrag enden.

„Wir haben im Vorfeld schon mit den Eltern über die Abläufe gesprochen“, sagt Silbermann. Dabei wurden auch Bedenken ausgeräumt, die Eltern wegen des ausfallenden Unterrichts äußerten. Der werde ganz normal nachgeholt. Die Schüler versäumen nichts, so Silbermann. *Heiko Stets*

HINTERGRUND JUGEND BRAUCHT ZUKUNFT

□ Aus den Erkenntnissen des Projektes „Ich pack' das!“ wurde bei der Bildungszentrum Energie GmbH gemeinsam mit der EnviaM-Gruppe „Jugend braucht Zukunft“ ins Leben gerufen. Die Anstrengung in die Bildung junger Menschen wird nicht mehr auf die Zeit nach einem Schulabschluss (wie bei „Ich pack' das!“), sondern bereits auf die aktive Schulzeit konzentriert.

□ Mit dem Projekt „Jugend braucht Zukunft“ gehen die EnviaM-Gruppe und die Bildungszentrum Energie GmbH gezielt auf Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 bis 10 zu. Bei der Auswahl der kooperierenden Schulen wird jedoch Wert darauf ge-

legt, dass Schulen aller Bildungsniveaus an dem Projekt teilnehmen. So sind neben Gymnasien insbesondere auch Haupt- und Mittelschulen angesprochen.

□ Die Ausbilder der Bildungszentrum Energie GmbH veranstalten in den ausgewählten Schulen einwöchige Projektwochen, in denen die Schüler mit und im Unternehmen zukunftsrelevante Produkte und Dienstleistungen entwickeln. Innovation, Forschung und strategische Planung werden so zum spannenden und persönlichen Erlebnis. Über zwei Jahre lang werden mit den teilnehmenden Schülern einzelne Projektstage durchgeführt. Dort wird in thematischen

Planspielen und Einzelprojekten den jungen Menschen gezeigt, dass sie ihre Zukunft gestalten können und sie von der Wirtschaft gebraucht werden. So lernen die Schüler durch die enge Zusammenarbeit mit Unternehmen Wirtschaft in der Praxis kennen.

□ Als zusätzlicher Anreiz winkt den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern gar die Zusage für einen Ausbildungs- oder Studienplatz bei der EnviaM-Gruppe. Voraussetzung hierfür sind neben der erfolgreichen Beendigung des Praktikums vor allem auch gute bis sehr gute Leistungen in der Schule.